

## Journal

**Gin-Festival in der alten Turnhalle Kreuzbleiche**

**Verkostung** Heute Freitag, 17 bis 24 Uhr, und morgen Samstag, 16 bis 24 Uhr, können am «Gin Gin – The Festival» 600 Gins in der alten Kreuzbleicheturnhalle getestet werden. Die Afterparty startet um 23 Uhr im Kugl.

## Agenda

**Heute Freitag****St. Gallen**

**Bauernmarkt**, 7.30–13.00, Marktplatz  
**Altstadtrundgang mit Stiftsbibliothek**, 11.30, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9  
**Velo-Demo**, Klimakundgebung, 14.30, Treff: Güterbahnhof  
**Singcafé** mit Caecilia van de Laak und Walter Raschle, 14.30, Denk-Bar  
**Serbische Erzählungen** ab drei Jahren, 16.30, Stadtbibliothek Katharinen  
**Unterwegs mit der Dienstmagd**, szenische Führung, 17.00, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9  
**Gin Gin – The Festival**, 17.00–24.00, Alte Turnhalle Kreuzbleiche  
**Streetfood-Festival**, 17.45–23.30, Hadwig-Schulhaus und Speiterinplatz  
**Interscambio culturale**, Vernissage, 18.00, Macelleria d'Arte, Gartenstrasse 11  
**Legal sprayen**, Eröffnung Plattform für Graffiti, 18.00, vor der Reithalle  
**Höhere Fachschule Bildende Kunst**, Vernissage Diplom-Werke, 18.30, Zürcher Strasse 45  
**Das Tagebuch der Anne Frank**, Bühnenstück ab 14 Jahren, 19.00, Kinder-Musical-Theater Storch  
**50 Jahre bemannte Mondlandung**, Vernissage Ausstellung, 19.00, Naturmuseum  
**Klaviertrio** mit Martin Lucas Staub, Angela Golubeva und Joël Marosi, 20.00, Musikzentrum im Hauptbahnhof  
**Spiegelbild**, 20.00, Tankstell-Bar, Teufener Strasse 75  
**The Tunes**, Jubiläumskonzert, 20.00, Kirchgemeindehaus Lachen, Burgstrasse 102  
**Unter Weissen**, Lesung mit Mohamed Amjahid, 20.00, Ex-Rex  
**Tanznacht** für alle ab 40 Jahren, 21.00, Ivy-Club, Bahnhofstrasse 10  
**Tango-Tanznacht** mit DJs, 21.00, Club Tango Almacén, Davidstrasse 42 (Lagerhaus)  
**Botanica: Nacht im Tropenhaus**, Rundgang, 21.00, Botanischer Garten  
**Gin Gin – The Afterparty**, 23.00, Kugl

**Morgen Samstag****St. Gallen**

**Griechische Erzählstunde** ab drei Jahren, 10.30, Stadtbibliothek Katharinen  
**Erlebnis Weltkulturerbe**, Führung, 10.30, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9  
**Klanghaus unterwegs**, Standaktion, 11.00–15.00, Marktgasse  
**Streetfood-Festival**, 11.45–23.30, Hadwig-Schulhaus und Speiterinplatz  
**Hutong Nostalgia**, Fotos Simon Zangger, 12.00–16.00, Haus zur Amelse, Augustinergasse 17  
**Ich liebe mich total**, Buchvernissage Sonja Kessler, 13.00–18.00, Hotel New Star, Breitfeldstrasse 9  
**Kunst und Tradition in St. Gallen**, Führung, 14.00, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9  
**Altstadtrundgang**, 14.00, Treff: Tourist Information, Bankgasse 9  
**Parkplatz-Fest**, ab 15.00, Grabenhalle  
**Gin Gin – The Festival**, 16.00–24.00, Alte Turnhalle Kreuzbleiche  
**Seifenkistenrennen**, Aufwärmen in der Festwirtschaft, 18.00, Oberhofstettenstrasse 8  
**Cats**, 19.00, Kinder-Musical-Theater Storch  
**Domorgelkonzert** mit Professor Martin Haselböck, 19.15, Kathedrale  
**Mozart: Requiem & Jupiter-Sinfonie** mit Berner Bach Chor und Orchestra of Europe, 19.30, Tonhalle  
**Von Heimat bis Hollywood**, Konzert Knabenmusik, 19.30, Olma-Halle 9.1.2  
**Klub Kegelbahn** mit DJs Na Dee und Flo Dalton, 20.00, Tankstell-Bar  
**The Tunes**, Jubiläumskonzert, 20.00, Kirchgemeindehaus Lachen, Burgstrasse 102  
**Green Green Grass of Home**, Panorama Dance Theater St. Gallen, 20.00, Lokremise  
**Playback-Theater St. Gallen**, 20.00, Theater 111, Grossackerstrasse 3  
**Indie & Electronic**, 20.30, Bar/Kafé Oya  
**Gin Gin – The Afterparty**, 23.00, Kugl  
**Soeben #19: The Robots – Play Future Disco** mit Carlo Lorenzi, Marc Jenny und Urs Baumgartner, 23.59, Ex-Rex

# Landung im Naturmuseum

**Jubiläum** Vor 50 Jahren landeten die ersten Menschen auf dem Mond. Dem Ereignis widmet das Naturmuseum eine Ausstellung. Elf Stationen heben besondere Aspekte der Mondlandung hervor.

**Marlen Hämmerli**

marlen.haemmerli@tagblatt.ch

Ein Astronaut begrüsst die Besucher des Naturmuseums – und macht aufmerksam auf die Jubiläumsintervention «50 Jahre bemannte Mondlandung», die heute eröffnet wird (siehe Kasten). Der Astronaut ist eine von elf Stationen zur Mondlandung, die sich im ganzen Naturmuseum verteilen. Erkennbar sind die Stationen an den schwarzen Sockeln und dem Ausstellungssignet, dem Fussabdruck von Neil Armstrong. «Wir wollten keine klassische Ausstellung zur Mondlandung zeigen, sondern spezielle Aspekte hervorheben», sagt Museumsdirektor Toni Bürgin.

«Wir» – das sind Toni Bürgin und Men J. Schmidt. Der Gossauer Weltraumspezialist hat die Intervention konzipiert und von ihm stammen sämtliche Ausstellungsstücke.

**«Eine Reflexion darauf, wie wir mit der Erde umgehen»**

Doch warum zeigt das Naturmuseum eine Ausstellung zur Mondlandung? Die Antwort ist simpel: Men J. Schmidt arbeitet für die benachbarte Fibsa und er wie auch Bürgin sind Zeitzeugen der Mondlandung. «Die Mondausstellung ist aber auch eine Reflexion dessen, wie wir mit der Erde umgehen», sagt Bürgin. Berühmt ist das Zitat von William Anders, der mit der Apollo 8 zum Mond flog und als Erster den Erdaufgang fotografierte. Dazu soll er später gesagt haben: «Wir flogen hin, um den Mond zu entdecken. Aber was wir wirklich entdeckt haben, ist die Erde.»

Das Apollo-Programm beschäftigte rund 400 000 Personen und kostete nach heutigem Massstab etwa 120 Milliarden Dollar. «Eigentlich wäre es heute an der Zeit, gegen den Klimawandel oder das Artensterben ein solches Apollo-Projekt durchzuführen», sagt Schmidt.

Im Foyer neben dem Empfang steht ein Modell der Mondflugrakete Saturn V im Massstab 1:65. Dahinter prangen auf einer etwa fünf Meter hohen Tafel die Umrisse eines Raketentriebwerks – und deuten an, wie gross



Die Ausstellung über die Mondlandung wurde bewusst in die Dauerausstellung des Naturmuseums integriert.

Bild: Urs Bucher

die Saturn V war. Fünf Triebwerke gehörten zur Startstufe. Jedes verbrannte pro Sekunde 1565 Liter flüssigen Sauerstoff und 976 Liter Kerosin. Die Verbrennungs-

temperatur lag bei 3300 Grad Celsius.

Eine Hitze, die jedes Material verbrennt. Ein ausgeklügeltes Kühlsystem verhinderte, dass

sich die Mondrakete selbst vernichtete. «Die Rakete gehört nach wie vor zu den leistungsstärksten, die je gebaut wurden», sagt Bürgin. Trotzdem war der

Flug zum Mond ein Himmel-fahrtskommando. Die Chance auf Erfolg lag bei 50 Prozent.

**Am Anfang stand Hitlers «Vergeltungswaffe 2»**

Ausgangspunkt für die Saturn V war eine Rakete, die Adolf Hitler entwickeln liess, um die Niederlage abzuwenden, die «Vergeltungswaffe 2» (V2). Nach Ende des Zweiten Weltkriegs fiel das Wissen um die Entwicklung der V2 als Kriegsbeute an die USA und die Sowjetunion.

Auf dem Mond führten die Astronauten Experimente durch, darunter auch ein Schweizer Experiment. Als Buzz Aldrin als zweiter Mann aus der Mondlandefähre stieg, hisste er nicht als erstes eine US-Flagge, sondern entrollte ein Schweizer Sonnenwindsegel, bestehend aus Aluminiumfolie. Das Segel sollte möglichst lange Partikel des Sonnenwindes einfangen. Deren Zusammensetzung wurde später an der Universität Bern, von der das Segel stammte, ausgewertet.

**Namhafte Experten referieren zur Mondlandung**

Die Jubiläumsintervention «50 Jahre bemannte Mondlandung» wird heute Freitag, 19 Uhr, eröffnet. Nach einem Grusswort durch Museumsdirektor Toni Bürgin, führt **Men J. Schmidt** in die Ausstellung ein. Anschliessend referiert Jürg Meister zum Sonnenwindsegel, dem Schweizer Beitrag zur Apollo-Mission. Der Physiker hat **das Sonnensegel** seinerzeit mitentwickelt.

Am 23. Juni, 7. Juli, 21. Juli und 4. August, jeweils von 10 bis 11 Uhr, führt Men J. Schmidt durch die Ausstellung und am 26. Juni referiert er zu «Mercury und Gemini: die Vorgeschichte». Am 3. Juli hält Buchautor **Eugen Reichl** einen

Vortrag zum sowjetischen Mondlande-Programm. Zum Apollo-Programm spricht am 17. Juli **Bruno L. Stanek**. Der Rorschacher kommentierte vor 50 Jahren den **Flug zum Mond** für das Schweizer Fernsehen. Der letzte Vortrag will die Frage «Was hat uns die Mondlandung gebracht?» beantworten. Dazu referiert am 7. August **Rudolf Meiner**, der ehemalige Leiter des Columbus-Programms.

Die Referate beginnen jeweils um 19 Uhr. Die Ausstellung endet am 11. August. (mha)

**Hinweis**  
[www.naturmuseumsg.ch](http://www.naturmuseumsg.ch)

**«Wir wollten keine klassische Ausstellung.»**

**Toni Bürgin**  
 Direktor des Naturmuseums St. Gallen

## Polizei überprüft neue Marktordnung

**Zwischenbilanz** Die Stadt trägt der Kritik an den neuen Öffnungszeiten der Wochenmärkte Rechnung. Sie will Anpassungen prüfen. Entscheide sollen noch diesen Monat fallen.

Auf Anfang April hat die Stadt die Parkplätze auf Marktplatz und Blumenmarkt aufgehoben. Auf den gleichen Termin wurden die Märkte reorganisiert: Der Wochen- und der Bauernmarkt rückten an den ständigen Markt heran. Zudem gab's für die Wochenmärkte neue Öffnungszeiten von 8 bis nur noch 15 Uhr. Dies als Kompromiss und auf Wunsch einer Mehrheit von Marktfahrerinnen und Marktfahrern.

**Eine Aussprache mit allen Betroffenen**

Seit den Veränderungen brodelt es unter den Marktfahrern, ihrer Kundschaft und in den lokalen Medien. Beim Kanton sind zwei

Rekurse gegen die neuen Öffnungszeiten hängig. Bereits bei der Einführung des neuen Marktregimes hatte die Polizei in Aussicht gestellt, nach der ersten Saison Bilanz ziehen und allenfalls Anpassungen vornehmen zu wollen. Aufgrund der anhaltenden Kritik an den neuen Öffnungszeiten wird dies jetzt bereits nach drei Monaten getan, wie die Stadtpolizei in einer Mitteilung schreibt. Involviert sind dabei nicht nur Stadträtin Sonja Lüthi und die Polizei, sondern auch die Direktbetroffenen. Am Tisch sitzen die Händlerinnen und Händler der Wochenmärkte sowie Vertreter des ständigen Markts und der Rondelle.

Die Erfahrungen der Märklerin- und Märkter mit den neuen Öffnungszeiten und dem neuen Standort variieren gemäss Mitteilung der Stadtpolizei stark. Es habe sich bei der Besprechung gezeigt, dass es ein Bedürfnis gebe, früher als um 17 Uhr zu schliessen: «Am ehesten Zuspruch fand eine Lösung mit zwei Öffnungszeiten, bei der die einen Marktstände um den Mittag schliessen und die anderen bis am Abend geöffnet bleiben. Wobei auch dieser Ansatz teilweise für Skepsis sorgte, da die Abbauarbeiten um den Mittag, für jene die noch bleiben, nicht optimal sind», heisst es in der Mitteilung. Insbesondere müssen bei gesplit-

teten Öffnungszeiten die Standorte der Marktstände geprüft werden: Jene, die früher aufhören, müssen den Platz räumen können, ohne jene zu behindern, die länger bleiben wollen.

**Nächste Diskussionsrunde noch im Juni**

Aktuell findet eine schriftliche Umfrage bei den Markthändlerinnen und Markthändlern bezüglich der möglichen Varianten mit zwei Öffnungszeiten statt. Bereits Ende Monat soll ein erneuter Austausch stattfinden. Allfällige nötige Anpassungen von Öffnungszeiten und Standplätzen sollen dann möglichst rasch umgesetzt werden. (sk/vre)

**Zuschauer können aktiv mitwirken**

**Improvisation** Morgen Samstag, 20 Uhr, wird im Theater 111 an der Grossackerstrasse 3 Playback-Theater gespielt. Unter Leitung von Tobias von Schulthess improvisieren die Schauspieler Marie-Louise Wick, Sabine Niederer und Röbi Hutter diverse Szenen. Der Eintritt ist gratis; es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten gesammelt. Infos unter [www.playbacktheater-sg.ch](http://www.playbacktheater-sg.ch).

Beim Playback-Theater handelt es sich um eine interaktive Theaterform, bei der sich das Publikum aktiv einbringen kann. Es erzählt Alltagsgeschichten, über Erlebnisse oder Visionen, die von der Theatertruppe dann spontan in Szenen umgesetzt werden. Von Schauspielerinnen und Schauspielern verlangt diese Theaterform viel Geschick fürs Improvisieren. (pd/nid)